

**Vorläufiger Stopp der Einwanderungsreform, europäische Verantwortung  
für die Tragödie vor Lampedusa und falsche Reaktion Ägyptens**

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 16. bis 20. Februar 2015*

(nk) In dieser Woche beschäftigten die US-Medien vor allem der vorläufige Stopp von Präsident Obamas Einwanderungsreform durch den texanischen Bezirksrichter Andrew Hanen, die Tragödie der mehr als 300 nordafrikanischen Flüchtlinge, die auf See ums Leben gekommen sind, und die Luftangriffe des ägyptischen Militärs in Libyen.

Am Montag dieser Woche erwirkte US Bezirksrichter Andrew Hanen aus Texas einen vorläufigen Stopp der Einwanderungsreform Obamas, die mehr als vier Millionen illegale Immigranten vor Deportation schützen sollte. Während die *LA Times* der Meinung ist, Hanens Argument sei „nicht überzeugend“ und Obama habe korrekt und in seiner gesetzmäßigen Autorität gehandelt, denkt die *Washington Post*, dass Obama seine Autorität überschritten habe. Allerdings ermächtigte dies einen Bezirksrichter nicht dazu, die Einwanderungsreform des Präsidenten für ungültig zu erklären. Die *Washington Post* betrachtet Hanens Argument, dass Obamas Handeln dem Versuch gleichkäme das Gesetz umzuschreiben, als „überzeugend“. Weit weniger überzeugend und vielmehr eine „schlampige Spekulation“ sei jedoch der vermeintliche finanzielle Schaden in Millionenhöhe, wenn der Staat Texas den illegalen Immigranten Führerscheine ausstellen müsse. Die *New York Times* geht darauf ein, dass Bezirksrichter Hanen dafür bekannt ist, sich in aggressiver Weise gegen Obamas Immigrationspolitik, die laut ihm „Amerika gefährdet“, auszusprechen. Die *New York Times* sieht Obamas Immigrationspolitik hingegen als „menschenfreundlich und realistisch“, während die Republikaner scheinbar nur „die Bemühungen des Präsidenten sich mit einer dringenden nationalen Krise zu befassen attackieren, so wie sie es mit der Gesundheitsreform getan haben“.

Nachdem vergangene Woche bekannt wurde, dass mehr als 300 Flüchtlinge bei dem Versuch von Libyen aus die italienische Insel Lampedusa zu erreichen ertrunken sind, griffen die US-Medien die europäische Strategie hinsichtlich solcher Migranten an. Die *LA Times* bezeichnet das Vorgehen Europas als „unzureichend“. Mit einem effektiveren System zur Rettung von Flüchtlingen auf See wäre das Unglück von letzter Woche „vermeidbar“ gewesen. Die *LA Times* hebt zudem „die moralische Verpflichtung jenen zu helfen, die auf hoher See in Not geraten“ hervor. Auch die *New York Times* bezeichnet die Tragödie als „vorhersehbar und vermeidbar“ und prophezeit für die Zukunft „ähnliche Tragödien“, sollte die EU nichts an ihrem derzeitigen Flüchtlingsprogramm ändern. Die *New York Times* fordert ein von Europa

finanziertes Programm, das dem italienischen Rettungsprogramm „Mare Nostrum“, welches im Dezember letzten Jahres abgeschafft wurde, gleicht.

Die Luftangriffe des ägyptischen Militärs am Montag gegen die Islamisten in Libyen werden von der US-Presse harsch kritisiert. Auch wenn laut der *Washington Post* die Enthauptung 21 ägyptischer Christen durch die Terrormiliz IS die Notwendigkeit eines internationalen Eingreifens deutlich machte, so sei die Reaktion Ägyptens jedoch ein „exzellentes Beispiel“ wie nicht zu handeln sei. Stattdessen schlägt die *Washington Post* vor, dass die westlichen Nationen ein Waffenembargo gegen Libyen durchsetzen sollten, um Druck auf die Regierung auszuüben. Die *New York Times* bezeichnet die Luftangriffe etwas weniger kritisch, als „erhebliche Ausweitung von Ägyptens direktem militärischen Eingreifen in Libyen“, hält es jedoch für unwahrscheinlich, dass die ägyptische Regierung ihr Vorhaben zuvor mit anderen Nationen einschließlich der Vereinigten Staaten abgesprochen hat. Die *New York Times* betont vor allem, dass Ägypten es sich nicht leisten könne, „sich in einen Krieg mit Libyen zu verzetteln“, da es dringendere inländische Probleme gäbe, wie beispielsweise die zerschlagene Wirtschaft des Landes wiederaufzubauen.

Quellen:

[www.latimes.com](http://www.latimes.com)

[www.nytimes.com](http://www.nytimes.com)

[www.washingtonpost.com](http://www.washingtonpost.com)